



Konzept zu Elternkontakten

Die Eltern und Lehrkräfte geben einander wechselseitig wichtige Informationen weiter, die für die Bildung und Erziehung der Schülerinnen und Schüler von Bedeutung sind.

Ziele:

- Schule, Eltern und Elternvertreter pflegen einen regelmäßigen Informationsaustausch.
- Die Schule ist über die besonderen Lernvoraussetzungen der Kinder und - soweit dies für ihre individuelle Förderung bedeutsam ist - über ihre außerschulische Lebenssituation informiert.

1. Gelegenheiten für Gespräche anbieten

- Gezielte Einladungen zu Sprechstunden, Elternabenden oder informellen Anlässen verbessern den Kontakt zwischen Schule und Elternhaus.
- Bei allgemeinen Elternabenden der einzelnen Klassen, beim Elternsprechtag oder auch bei thematischen Elternabenden für die gesamte Schule werden relevante Bildungs- und Erziehungsfragen gemeinsam diskutiert.

2. Ansprechpartner benennen

- Zu Beginn jedes Schuljahres werden konkrete Ansprechpartner (wie z.B. Beratungslehrer, MSD, Jugendamt, Schulpsychologen, Hort, Mittagsbetreuung, Klassenelternsprecher, Zusammensetzung des Elternbeirates) benannt. Diese finden sich auch ganzjährig auf der Homepage der Schule. Die Sprechstunden der Lehrkräfte werden den Eltern zu Beginn des Schuljahres per Elternbrief und auch auf der Homepage bekannt gegeben.

3. Erreichbarkeit sicherstellen

- Wichtige Ansprechpartner sind regelmäßig und zeitnah erreichbar.
 - Durchgängige telefonische Erreichbarkeit wird durch einen AB gewährleistet, sofern das Sekretariat nicht besetzt ist.
 - Kinder werden zuverlässig zwischen 7.30 Uhr und spätestens 8.00 Uhr telefonisch oder per Mail entschuldigt.
-
- Das Umfeld einbeziehen
 - Ansprechpartner im Umfeld der Schule werden unterstützend in die Förderung der Schüler mit einbezogen.
 - Eltern begrüßen den Austausch mit außerschulischen Institutionen (Gespräche mit Kindergarten, Hort, Mittagsbetreuung, weiterführenden Schulen).

4. Auf Bedürfnisse eingehen

- Bezüglich der Kommunikationswege und der Kommunikationsformen wird auf die Gesprächspartner eingegangen.
- Wichtige Gespräche werden für Eltern mit Migrationshintergrund gemeinsam mit einem Übersetzer geführt.
- Je nach Bedarf informiert ein zusätzlicher Elternabend einzelner Klassen oder Jahrgangsstufen über Lerninhalte und Methoden.

5. Zielstrebig informieren

- Die Eltern werden regelmäßig über das Schulgeschehen sowie über das Sozial- und Lernverhalten und den Leistungsstand ihres Kindes informiert.
- Eltern reagieren zuverlässig auf die Informationen der Schule, z.B. mit zeitnaher Rückgabe der Empfangsbestätigungen eines Elternbriefes.

6. Sich vernetzen

- Die Eltern kommunizieren innerhalb der Klassengemeinschaft auf unterschiedlichen Wegen miteinander. So können sie sich gegenseitig in ihrer Erziehungsaufgabe unterstützen.
- Eine Notfall-Telefonkette, wird zu Schuljahresbeginn von den Klassenelternsprechern erstellt.